



Bild: Mail

Wirtschaftsfaktor Regenutzung

Regen bringt Segen

Mit der Regenwassernutzung lassen sich zwischenzeitlich beachtliche Auftragsvolumen erzielen, wie eine statistische Untersuchung der Mall GmbH, Donaueschingen, herausfand. Jedes Jahr werden in Deutschland rund 80 000 Anlagen zur Regenwassernutzung gebaut und damit Umsätze in Höhe von 340 Mio. Euro generiert.

Regen ist mehr als nur schlechtes Wetter. Niederschläge können sogar strahlende Gesichter auslösen. Sie haben immerhin für einen Wachstumsschub in der Baubranche gesorgt. Davon profitieren insbesondere Hersteller und Handwerker, die an Entwicklung und Installation von Zisternen, Pumpen und Steuerungstechnik beteiligt sind und dafür insgesamt 5000 Arbeitsplätze geschaffen haben. Jeder dritte Neubau (35 %) in Deutschland wurde in 2005 mit einem Regenspeicher ausgerüstet. „Das ist, gemessen an der ökologischen und ökonomischen Bedeutung der Regenwassernutzung, aber noch viel zu wenig“, betont Architekt Dipl.-Ing. Klaus Werner König aus Überlingen, ein aus-

gewiesener Regenwasserspezialist, und sieht noch große Potenziale in ganz Deutschland.

Zuletzt ist der „Nischenmarkt für die Regenwassernutzung“ wegen der anhaltenden Diskussion über die steigenden Energiepreise ins Hintertreffen geraten. Fingerzeig der Mall-Studie: Nach deutlichen Abatzsteigerungen in den 90er Jahren, als jährlich zwischen rund 54 000 und 64 500 Zisternen eingebaut und damit Zuwächse von insgesamt 40 % erzielt wurden, stagnierte der Markt für die Regenwassernutzung im vergangenen Jahr. Der Gesamtbestand an Regenspeichern in Deutschland wird aktuell auf 1,5 Mio. Stück geschätzt. Davon entfallen 60 % auf die Bundesländer Baden-Württemberg,

Zahlen der Mall-Studie: „Regenwassernutzung in Deutschland“

Bestand an Regenspeichern:	1,5 Mio. Stück,
Neuanlagen in 2005:	70 000 bis 80 000 Zisternen
davon:	50 % Beton 50 % Kunststoff 70 % in Neubauten 30 % Nachrüstung in Altbauten
Gesamtumsatz 2005:	340 Mio. Euro (bei Herstellern und im Handwerk)
Arbeitsplätze:	4000 bis 5000 in Produktion und Installation
Frischwasserpreis:	1,77 Euro/m ³ in 2004
Abwassergebühren:	2,14 Euro/m ³ in 2003
Trinkwassereinsparung:	ca. 75 Mio. m ³ pro Jahr
Einsparpotenzial durch Regenwassernutzung:	ca. 300 Mio. Euro

Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland, 30 bis 35 % auf Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein und 5 bis 10 % auf die neuen Bundesländer mit Berlin. 2005 kamen rund 80 000 Zisternen aus Beton und Kunststoff hinzu, darunter zwei Drittel in Neu- und ein Drittel in Altbauten.

Modernisierung im Bestand

Regenwasserexperten sehen gute Wachstumschancen in der Nachrüstung, in Großanlagen und im Export. „Wir starten eine breite Marktoffensive“, so fbr-Referent Dietmar Sperfeld im Namen der Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung (fbr). Es sei ein erklärtes Ziel, den Absatz der Regenwasserspeicher auf durchschnittlich 100 000 Stück pro Jahr zu steigern. „Wir wollen neue Marktanteile vor allem bei der Modernisierung im Bestand erzielen“, so Sperfeld. Es sei Aufgabe der Verbandskampagne, die Handwerker zurückzugewinnen als Multiplikatoren für die Regenwassernutzung, die nicht nur bei Neu-, sondern auch bei Altbauten sinnvoll und zweckmäßig sei. „Wenn die Regenwassernutzung ins Modernisierungsprogramm aufgenommen wird, dann können wir auch den Zisternenabsatz signifikant steigern“, prophezeit die Fachvereinigung fbr.

„Regen bringt Segen“, versicherte Markus Böll, fbr-Vorstandsmitglied und Leiter Vertrieb/Marketing der Mall GmbH, und konkretisiert: „Verband, Handel, Handwerk, Bauindustrie und Behörden, müssen mehr über ökonomischen und ökologischen Nutzen der Regenwassernutzung aufklären und für Investitionsimpulse in der Regenwassernutzung für öffentliche und private Neu- und Altbauten sorgen.“ Zahlreiche Städte und Gemeinden haben auf die vermehrte Regenwassernutzung schon reagiert und die gesplittete Abwassergebühr eingeführt. Wer mehr Regenwasser in Haushalt und Garten nutzt und deshalb weniger Trinkwasser verbraucht und gleichzeitig weniger vom Dach direkt in die Abwasserkanäle einleitet, spart doppelt. Das heißt, dem stellt die Kommune eine günstigere Gebührenrechnung aus. Das gilt bundesweit schon für neun von zehn Haushalte, listete unlängst die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) auf.

Für Garten, Klo und Waschmaschine

Mit einer aktiven Bewirtschaftung bzw. Nutzung von Regenwasser könnten Kommunen und Privatleute sogar Geld verdienen. Wenn Regenwasserbewirtschaftung professionell betrieben werde, dann entlaste sie zunächst die Stadtkasse und später die Privatschatulle der Bürger, weil die Kommunen auf den Bau von Kanälen und Regenrückhaltebecken verzichten und ihre Gebühren senken könnten, erläutert Böll. König sieht die dezentrale Nutzung und Bewirtschaftung von Regen-



Bisher dominiert bei der Regenwassernutzung der Neubau. Mit einer Marktoffensive für bestehende Gebäude und durch die Aufnahme in das Modernisierungsprogramm will die Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung (fbr) den Absatz deutlich fördern.

wasser als die zentrale Umweltaufgabe in den nächsten Jahren. Überall dort, wo Regenwasser für die Gartenbewässerung oder die Klospülung genutzt werde, komme es zu beträchtlichen Einsparungen bei den Gebühren für Trink- und Abwasser.

Wer Regenwasser als Betriebswasser nutzt und für die Versickerung auf dem eigenen Grundstück sorgt, der kann seinen Trinkwasserverbrauch und seine abgabenpflichtige Abwassermenge um 40 bis 60 % verringern und spürbar sparen: Der durchschnittliche Wasserpreis lag 2004 bei 1,77 Euro/m³ und die Abwassergebühr 2004 im Durchschnitt bei 2,14 Euro/m³. Die Marktanalyse von Mall bezifferte das Einsparungspotenzial auf 75 Mio. m³ Trinkwasser pro Jahr. Zusammengerechnet könnten die bundesdeutschen Privathaushalte mit der Regenwassernutzung rund 300 Mio. Euro bei Wasser- und Abwassergebühren einsparen.

Reich an Niederschlägen

Das Volumen einer Regenwassernutzungsanlage errechnet sich aus dem täglichen Regenwasserverbrauch und dem Regenwasserertrag vom Dach. Die Amortisationszeit einer Regenwasser-

Nutzungsanlage richtet sich nach regionalen Bedingungen (Gebühren für Frisch- und Abwasser, öffentlicher Zuschuss). Die mittlere Niederschlagsmenge in Deutschland beträgt etwa 830 mm/a. Im Einzelnen reicht sie von 476 mm/a in Halle über 933 mm/a in Freiburg bis hin zu 1008 mm/a in Siegen. Im Durchschnitt regnet es in den neuen Bundesländern um 50 % weniger als in den Mittelgebirgen West- und Süddeutschlands. In Alpennähe steigen die Regenmengen auf 2000 mm/Jahr.

Hygienisch einwandfrei

Regenwasser ist nach übereinstimmender Expertenmeinung überall dort einsetzbar, wo keine Trinkwasserqualität erforderlich ist. Es wird mittlerweile zur Gartenbewässerung und WC-Spülung, aber auch zum Wäschewaschen genutzt und stellt nach gängiger Meinung mit der heute verfügbaren Technik „kein hygienisches Risiko für die Nutzer“ in privaten oder öffentlichen Gebäuden dar. In der Waschmaschine sorgt das weiche Regenwasser sogar für einen bis zu 50 % reduzierten Waschmittelverbrauch. Es spart Waschmittel, schützt die Waschmaschine vor Kalk und entlastet die Umwelt von Tensiden. ■